

Die jährliche Überprüfung des Handicap(-Index)

Wenn sie, anders als ich, regelmäßig an Handicap relevanten (früher vorgabewirksamen) Turnieren teilnehmen und dabei stets etwa im Bereich ihres Handicaps gespielt haben, dann gehören sie zu den vielen Golfern, die wahrscheinlich noch nie von dieser Prozedur gehört haben.

Es könnte aber auch daran liegen, dass

- in den Jahren vor dem Einzug der EDV die Mitglieder des Vorgabenausschuss teils mehrere Wochenenden mit der Auswertung und Beurteilung der Stammbblätter der Mitglieder beschäftigt waren
- nach dem Einzug der EDV mit Datenbanken und EXCEL sich der Aufwand zwar verringert, aber die Aufgabe an Mitglieder des Vorgabenausschuss mit entsprechenden Kenntnissen gebunden war
- sich die Mitglieder im Vorgabenausschuss bei manchen Mitgliedern im Club und im Vorstand keine Freunde machten (der Vorgabenausschuss ist der einzige Ausschuss im Club, der vom Vorstand unabhängig ist)
- es in manchen Vorgabeausschüssen am Wissen über die Maßgaben und Vorgehensweisen durch den DGV und dem Rückhalt durch den Vorstand gefehlt hat.

Was dazu geführt hat, dass die jährliche Überprüfungen des Handicaps trotz jährlicher Erinnerung durch den DGV in ihrem Club entweder

- gar nicht
- nur ab und zu oder
- nicht streng nach den Vorgaben des DGV

durchgeführt wurden.

Lassen sie mich zu den letzten beiden Ursachen ein Beispiel anführen.

Stellen sie sich die Situation vor, dass von einer Heraufsetzung im Handicap ein Mitglied im Club betroffen war, das sehr an seiner Vorgabe hängt (obwohl er oder sie diese nicht oder nicht mehr spielt). Dieses Mitglied ist aber jemand, der den Club finanziell als Sponsor fördert oder selbst sogar dem Vorstand angehört. Da sind Konflikte vorprogrammiert.

Seit Einführung des World Handicap Systems sind aber auch beim Thema jährliche Überprüfung des Handicaps Veränderungen eingetreten, über die ich sie hier unterrichten möchte. Seit 2021 werden unsere Handicaps (oder jetzt besser unser Handicap Index) nicht mehr vom und auf einem Rechner des Clubs und durch den Vorgabenausschuss geführt, sondern beim DGV auf einem Server des DGV. Damit entfallen die Ursachen für die teils mangelhafte Überprüfung des Handicaps durch die Golfclubs und Konfliktpotential wurde abgebaut. Die Überprüfung der Handicap-Indizes ist Bestandteil der Handicap Regeln und man könnte sich zunächst Fragen, warum es einer solchen überhaupt noch Bedarf. Die Berechnung des Handicap Index thematisiert im Grund keine zusätzliche Reduzierung des Handicap Index, weil

- gute Ergebnisse wirken sich im WHS sofort aus
- ggf. führen außergewöhnliche Ergebnisse zu einer zusätzlichen Reduktion.

Dagegen wirken sich schlechte Ergebnisse erst dann aus, bis sie bessere Ergebnisse aus der Berechnung der letzten 20 verdrängt haben. Deshalb geht es bei der jährlichen Überprüfung immer um den Anstieg des Handicaps. Dazu zwei Beispiele:

Beispiel 1

Ein Spieler hat HCPI 18,0; Ermittelt aus den 20 Ergebnissen der letzten 3 Jahren; dabei resultiert dieser HCPI 18,0 hauptsächlich aus den 10 ältesten Ergebnissen.

Sein Ergebnisdurchschnitt im aktuellen Jahr wäre 24,0.

➡ Sein HCPI ist nicht aktuell

Das System wird hier dem Spieler nicht gerecht, weil es für ihn ein um 6,0 Punkte besseres Handicap zuteilt, was seiner aktuellen Spielstärke, aus welchen Gründen auch immer, nicht entspricht.

Beispiel 2

Ein Spieler hat HCPI 1,0; Ermittelt aus den 20 Ergebnissen des laufenden Jahres; dabei resultiert dieser HCPI 1,0 hauptsächlich aus 7 RPR und einem Turnier.

Sein Ergebnisdurchschnitt aus den Turnieren wäre 5,0.

➡ Sein HCPI ist nicht belastbar

Wenn dieser Spieler nun für eine Mannschaft in Meisterschaften oder Ligaspielen aktiv ist, hat dies Konsequenzen für die Mannschaft. Der Captain mag dies wissen aber es ergibt sich ein falscher Eindruck über die Spielstärke des Spielers in Wettkämpfen.

Beide Beispiele sind Anlass zur Veränderung des HCPI auf einen Wert, mit dem der Spieler in Turnieren ein akzeptables Nettoergebnis erzielen kann.

Beispiel 1: Anpassung von 18,0 auf 22,0; **Beispiel 2:** Anpassung von 1,0 auf 4,0

Zweck des HCPI nach dem WHS ist es, ein dem HCPI entsprechendes Nettoergebnis zu erzielen!

Wie sind nun die Regeln, nach denen im DGV die Überprüfung der Handicap-Indizes durchgeführt wird:

- bis HCPI 2,0
 - Überprüfung allein durch den DGV
 - der Spieler hat die Möglichkeit über den GC Stellung zu nehmen
 - eng gefasste Kriterien

- HCPI von 2,1 bis 12,0
 - Überprüfung ebenfalls durch den DGV
 - Der GC hat die Möglichkeit, den Vorschlag mit dem Spieler zu besprechen
 - die Kriterien sind großzügiger als bei HCPI < 2,1

- HCPI 12,0 bis 26,4
 - Überprüfung ebenfalls durch den DGV
 - Der GC hat die Möglichkeit, den Vorschlag mit dem Spieler zu besprechen
 - nur in Extremfällen werden Änderungen erforderlich (siehe Beispiel 1)

- HCPI 26,5 bis 54
 - Individuelle Überprüfung durch den GC oder auf Wunsch des Spielers
 - Änderungen nur mit Zustimmung des Spielers

Damit sind die wesentlichen Probleme von früher aus dem Weg geräumt und der Golfclub hat über den Vorgabenausschuss weiterhin die Möglichkeit aus seiner Kenntnis über die Spielstärken der Spieler zu dem über den Computer ermittelten HCPI Stellung zu nehmen. Auch die Drohung, ggf. den Club zu verlassen wirkt nicht mehr, da sein HCPI in der Verwaltung des DGV und dessen Server verbleibt.

Fazit beim DGV: **Nur ein aktuelles Handicap ist ein gutes Handicap**

Der DGV ist der Ansicht, dass es sich jährlich pro Club um weniger als 20 Anpassungen handeln wird.

Ihr Marshall Norbert Scherner

Mitglied im GCO seit 1981

Mitglied im Vorgabenausschuss von 1996 bis 2011; von 2007 bis 2011 im Vorsitz